

**Weiterbildungszertifikat**  
**„Altern in der heutigen Gesellschaft“**  
**(CAS)**

**- Modulhandbuch -**  
**Stand: 10.01.2023**

## Ziele des Weiterbildungszertifikats

Der Weiterbildungszertifikat „Altern in der heutigen Gesellschaft“ (CAS) richtet sich an alle Personen, die beruflich in der Erwachsenen- und Altenbildung sowie in sozialen Feldern tätig sind und ihre Kompetenzen um alterssoziologische Aspekte erweitern wollen.

## Aufbau

<u>Lehrveranstaltung A</u> Gerontosoziologie	<u>Lehrveranstaltung B</u> Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens im Bereich Alter	<u>Lehrveranstaltung C</u> Lebenslanges Lernen
5 CP (Blended Learning)	5 CP (Blended Learning)	5 CP (Blended Learning)
mündliche Präsentationsprüfung (30 Min.)		

Alle Lehrveranstaltungen werden als Fr-Sa-Blöcke, jeweils von 9 bis 17.00 Uhr, angeboten.

## Kompetenzen

Am Ende des Zertifikatsstudiums sind Sie in der Lage:

- vertiefendes theoretisches Wissen um Desiderata, Diskurse und Perspektiven der Altersheterogenität und des lebenslangen Lernens anzuwenden.
- Methoden und Konzepte hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit in die generationengerechte Bildungspraxis kritisch zu überprüfen.
- alternde Menschen in ihren Bildungsprozessen wertschätzend einzubinden, z. B. mit Blick auf die Gestaltung und Beauftragung von Organisationen des Gesundheits- und Sozialsektors.

## Abschluss und Polyvalenz

Vergabe eines *Certificate of Advanced Studies* erfolgt nach Besuch der Lehrveranstaltungen und nach Bestehen der mündlichen Prüfung.

Der Weiterbildungszertifikat „Altern in der heutigen Gesellschaft“ (CAS) ist ein Bestandteil des Masterstudiengangs Geragogik (Modul 2). Zudem kann er im Masterstudiengang Erwachsenenbildung (als Wahlmodul) anerkannt werden.

## Zielgruppen

Angesprochen sind insbesondere AbsolventInnen der Geragogik, Gerontologie, Psychologie, Bildungswissenschaft, Pflegewissenschaft, Soziologie und weiterer verwandter Studiengänge, sowie Personen, die eine erforderliche Eignung auf andere Weise erworben haben.

## Zugangsvoraussetzungen

Voraussetzung für den Zugang ist ein erster akademischer Abschluss oder der Nachweis, dass die erforderliche Eignung im Beruf oder auf andere Weise erworben wurde. Zudem muss eine qualifizierte berufspraktische Erfahrung von i.d.R. einem Jahr im Bildungsbereich oder einem verwandten Fachgebiet nachgewiesen werden.

	<b>Titel des Weiterbildungszertifikats:</b> Altern in der heutigen Gesellschaft; AIGe (CAS)	
	<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Gleser	
<b>CP:</b> 15	<b>Dauer:</b> 1. Semester	<b>SWS:</b> 6
<b>Arbeitsaufwand in Std.:</b> 450Std.	<b>Davon Präsenzzeit:</b> 63Std.	<b>Davon Selbstlernzeit:</b> 387Std.
<b>Qualifikationsziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden befassen sich mit soziologischen, sozialwissenschaftlichen und soziogerontologischen Perspektiven auf das Altern in der heutigen Gesellschaft, und reflektieren Diskurse sowie Konzepte (z.B. lebenslanges Lernen) hinsichtlich deren Auswirkungen auf institutionelle Bildungsangebote für die Altersgruppen der älteren ArbeitnehmerInnen und der Generationen 60+/80+. Dazu gehört die Kenntnis und die Auseinandersetzung mit den Bedingungen des Sozial- und Gesundheitswesens, welche den Rahmen für die Möglichkeiten des Älterwerdens insbesondere in der nachberuflichen Phase mit prägen. Die Studierenden bearbeiten in Auseinandersetzung mit neuen Inhalten die sich gegenwärtig ergebenden Alter(n)sfragen, wodurch sie Einsicht in interdisziplinär erforschte Wissenszusammenhänge mitsamt deren Tendenzen und Brisanz erhalten und kritisch ergründen.		
<b>Die Studierenden können:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die gesellschaftliche Bewertung des Alterns vornehmen und den Wandel der Altersbilder in der Gesellschaft perspektivisch weiterdenken.</li> <li>▪ Organisationsformen relevanter Institutionen und Akteure des Sozial- und Gesundheitswesens im Altersbereich mitsamt deren Aufgaben benennen und erörtern.</li> <li>▪ Konzept des lebenslangen Lernens ideologiekritisch aus Sicht der pädagogischen Praxis beleuchten und begründen.</li> <li>▪ Strukturen und Aufträge im Feld der Geragogik für Handlungsansätze nutzen.</li> </ul>		
<b>Inhalte:</b> <b>Gerontosoziologie:</b> Sozialtheorie des Alters, Wandel von Altersbildern, kulturelle Bewertung des Alter(n)s, wirtschaftspolitische Perspektiven, soziologische und psychologische Lebenslauf-forschung, Konzepte für die Partizipation und Integration (aller) alter Menschen, alte Menschen als aktiver Teil der Zivilgesellschaft, Arbeit und Marktteilnahme  <b>Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens im Bereich Alter:</b> Strukturen, Akteure und Aufgaben des Sozial- und Gesundheitswesens im Bereich Alter, sozial- und gesundheitspolitische Perspektiven  <b>Lebenslanges Lernen:</b> Begriffsgeschichte und gesellschaftspolitische Hintergründe, Forschungsansätze und Konzeptionsentwicklung, ideologiekritische Reflexion		
<b>Verwendbarkeit/Polyvalenz:</b> MA Geragogik (Pflichtbereich); MA Erwachsenenbildung (Wahlbereich)		
<b>Modulprüfung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):</b> 100% mündliche Prüfung mit oder ohne Note: Präsentationsprüfung (30 Min.); einfache Gewichtung		
<b>Anmerkungen (z.B. Hinweise auf Literatur- und Vorbereitungsmöglichkeiten):</b> <b>A:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auer, K./Karl, U. (Hrsg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Alter. 2. Auflage. Wiesbaden.</li> <li>▪ Becker, S./Brandenburg H. (Hg.) (2014): Lehrbuch Gerontologie Gerontologisches Fachwissen für Pflege- und Sozialberufe – eine interdisziplinäre Aufgabe. Bern. (Kap. 3: Theorie des Alters und des Alterns, S. 37-74; Kap. 5.3.1 Empowerment, S. 106-113; Kap. 7: Demografisch-gesellschaftliche Wandlungen und soziale Folgen, S. 161-184.)</li> <li>▪ BMBFSJ (2010): Sechster Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland - Altersbilder in der Gesellschaft und Stellungnahme der Bundesregierung. Berlin. (Kap. 2: Alter - Bilder -</li> </ul>		

Altersbilder: Ein erster Überblick, S. 27- 42; Kap. 5: Altersbilder in Bildung und Weiterbildung, S. 81- 92; Abschnitt: 14.4.2: Persönliche Altersbilder verschiedener Bevölkerungsgruppen, S. 255 – 271.)

- Van Dyk, S. (2020): Soziologie des Alters. 2. Auflage. Bielefeld
- Wingens, M. (2020): Soziologische Lebenslaufforschung. Weinheim.

**B:**

- Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (Hg.) (2015): Mitbestimmung und Mitwirkung in der stationären Altenpflege. München.
- Deutsche Rentenversicherung Bund (Hg.) (2022): Unsere Sozialversicherung. Berlin.
- Rottmann, L./Witte, D. (2019). Mitarbeiter (ein)binden und gewinnen. Nachhaltige Strukturen für Seniorenheime zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität. Wiesbaden.
- Schulz-Nieswandt, F. (2021). Der alte Mensch als Verschlussache. Bielefeld.
- Stadelbacher, S./Schneider, S. (Hg.) (2020): Lebenswirklichkeiten des Alter(n)s. Vielfalt, Heterogenität, Ungleichheit. Wiesbaden.

**C:**

- Alheit, P./Dausin, B. (2016): Bildungsprozesse über die Lebensspanne und Lebenslanges Lernen. In: Tippelt, R./ Schmidt-Hertha, B. (Hg.): Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden, S. 1-27.
- Bubolz-Lutz, E./Engler, S./Kricheldorf, C./Schramek, R. (2022): Geragogik – Bildung und Lernen im Prozess des Alterns. Das Lehrbuch. 2. Auflage. Stuttgart.
- Kricheldorf, C. (2016): Übergangsberatung: Neuorientierung auf dem Weg in die nachberufliche Phase. In: Gieseke W./Nittel, D. (Hg.) Handbuch Pädagogische Beratung über die Lebensspanne, Wiesbaden, S. 340-348.
- Kricheldorf, C. (2020): Soziale Arbeit im Kontext von Bildung und Lernen im Alter. In: Aner, K./Karl, U.: Handbuch Soziale Arbeit und Alter. 2. Auflage. Wiesbaden, S. 133-146.
- Schramek, R./Steinfurt-Diedenhofen, J./Kricheldorf, C. (2022): Diversität der Altersbildung. Stuttgart.

**Moduleile:**

Kürzel	Moduleil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus	Sem.
A	Gerontosoziologie	5	2	BL	P	WS	1
B	Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens im Bereich Alter	5	2	BL	P	WS	1
C	Lebenslanges Lernen	5	2	BL	P	WS	1